

In dem Pavillon des Ackerbau-Ministeriums fanden wir noch die Ausstellung des griechisch-orientalischen Religionsfondes der Bukowina zu Jakobeny. Dieser früher der Familie Manz v. Mariensee gehörige Besitz besteht gegenwärtig aus dem Eisenwerke Jakobeny, wofelbst 24.690 Centner Roheisen im Jahre 1872 erzeugt wurden, sammt den Hammerwerken zu Cfotina, Eifenau und Freudenthal.

An fertiger Waare wurden im Jahre 1872 erzeugt

	Centner
an Gufswaare . . . .	5.551
„ Stabeisen . . . .	18.146
„ Zeugwaare . . . .	1.592

Aufser den ausgestellten Gufsgegenständen, die für den ländlichen Gebrauch der dortigen Bewohner dienen, und den Stabeisen-Sorten fällt das versuchsweise aus lauter Manganerzen im Hochofen erblasene Ferromangan auf. Zu bedauern ist nur, dafs keine Analyse die Qualität desselben erläutert.

### Ungarn sammt Nebenländern.

Ungarns Eisenindustrie war, wenn man von kleineren Complexen absieht, ziemlich vollständig vertreten, indem die wichtigsten Hüttenwerke meist recht hübsche Ausstellungen hatten. Ungarn ist reich an guten und hochhältigen Eisenerzen, von welchen im nördlichen Erzzuge, am südlichen Abhange der Karpathen besonders das Erzvorkommen am Zeleznik, im Banate das Erzvorkommen von Moravitz-Dognasca und in Siebenbürgen das mächtige Erzlager, welches sich von Telek über den Gyalar hinzieht und auf Meilen zu verfolgen ist. Aufser diesen drei Hauptablagerungen sind in neuerer Zeit noch in Kroatien große Eisenerz-Vorkommen aufgeschürft worden, welche aber noch nicht genügend aufgeschlossen sind, viel weniger noch ausgebeutet werden.

Aber auch Ungarn hat wenigstens bis jetzt Mangel an älteren Kohlen und nur das Vorkommen von Steinkohlen im Banate ist dem dortigen Erzvorkommen ziemlich nahe, so dafs daselbst Coaks-Roheisen, allerdings auch nur in geringer Menge, erzeugt wird. Das nördliche Eisenerz-Vorkommen wird gegenwärtig nur in Holzkohlen-Hochöfen ausgenützt, wird jedoch in kurzer Zeit nach dem Ausbau der Bahnen mit dem Ostrau-Karwinerbecken in Verbindung gebracht werden, weshalb eine vollkommener Ausnützung dieser Ablagerungen zu erwarten steht. Die Siebenbürger Erzgruppe wird ebenfalls noch wenig ausgenützt, es steht jedoch deren Ausbeutung in größerem Mafsstabe ebenfalls bevor. Obwohl Ungarn noch verhältnismäfsig wenig Eisen consumirt, so reicht die Erzeugung doch nicht aus, den Bedarf zu decken, was in den letzten Jahren beim Baue so vieler Bahnen sehr empfindlich war.

Von den Ausstellern sind besonders hervorzuheben die k. k. privilegierte Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, welche einen Besitz von 22.6 Quadratmeilen im Banate hat, in welchem Kohlen, schöne Eisensteine und andere Erze vorkommen und von denselben auch ausgebeutet werden. Der Besitz hat dadurch um so viel mehr Werth erlangt, als die wichtigsten Punkte desselben schon gegenwärtig durch Bahnen mit der Hauptlinie verbunden sind. Der Sitz der Haupt-Eisenwerke ist in Reschitza und Annina und sollen diese beiden Werke näher betrachtet werden.

In Reschitza und dem dazu gehörigen Bogfan werden überwiegend Erze von Moravitz, welches dem zweitangeführten Eisenstein-Zuge angehört, mit Holzkohlen verschmolzen. Die Erze sind theils Magnet- und Roth-Eisensteine, theils Braun-Eisensteine von sonst vorzüglicher Qualität, wie aus den ausgestellten Stufen und den beigegebenen Analysen zu ersehen ist. Es werden dieselben in drei Hochöfen zu Reschitza und in einem Hochofen zu Deutsch-Bogfan verschmolzen